

39288 Schartau (JL)

[~5 km wnw Burg; UTM: U32 690 5796]

Otto I. („der Große“) war seit 936 Herzog von Sachsen und König des Ostfrankenreiches, ab 951 auch König von Italien und ab 962 schließlich römisch-deutscher Kaiser.
Zu seiner Regierungszeit wird 945 hier die Burg „Sirtau“ erwähnt. Gegenüber der Kirche sind noch Spuren eines Ringgrabens und eines nahezu eingeebneten Burgwalls schwach erkennbar. 1161 war sie als Burgward das Zentrum eines Gebietes, nach dem das spätere Bürger Landrecht - ursprünglich Schartauer Landrecht - benannt war.



Der Autor ist der Ansicht, dass mit dem Bau der Kirche St. Sebastian noch vor der Mitte des 13. Jh. begonnen wurde. Aus dieser Zeit haben sich verschiedene vermauerte Öffnungen erhalten, die die bauzeitlichen Formen erkennen lassen. Der Turm hat nur wenige Schlitzfenster, das Fachwerk-Glockengeschoss ist aus der Zeit um 1760 und trägt ein Satteldach.
Der an der Südwand stehende Grabstein von 1702 zeigt das Brustbild des Pfarrers Struve, der es seinerzeit mit gleichzeitig vier Patronatsfamilien zu tun hatte, es keiner recht machen konnte und doch – vor allem in Bagatellfällen – standhaft blieb.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Burg b. Magdeburg.

